

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Friedrich Heinrich Wilhelm Martini der Arzneygelahrtheit Doktors und approbirten Practici zu Berlin, der Römisch-Kayserlichen Akademie der Naturforscher, ... allgemeine Geschichte der Natur in ...

mit vielen Kupfern nach Bomarischer Einrichtung

Von Bachstelze bis Baniul - Mit drey 4to. und dreyßig 8vo. Kupfern

Martini, Friedrich Heinrich Wilhelm

Berlin, 1785

Illustration: Fig. 1. Bachstelze Ringelkönig; Fig. 2. Bachstelze Rothe.

urn:nbn:de:gbv:45:1-10937

Fig. 1. Bachstelze Ringelkönig. S. 156.
2. Rothe 162.

Fig. 1.



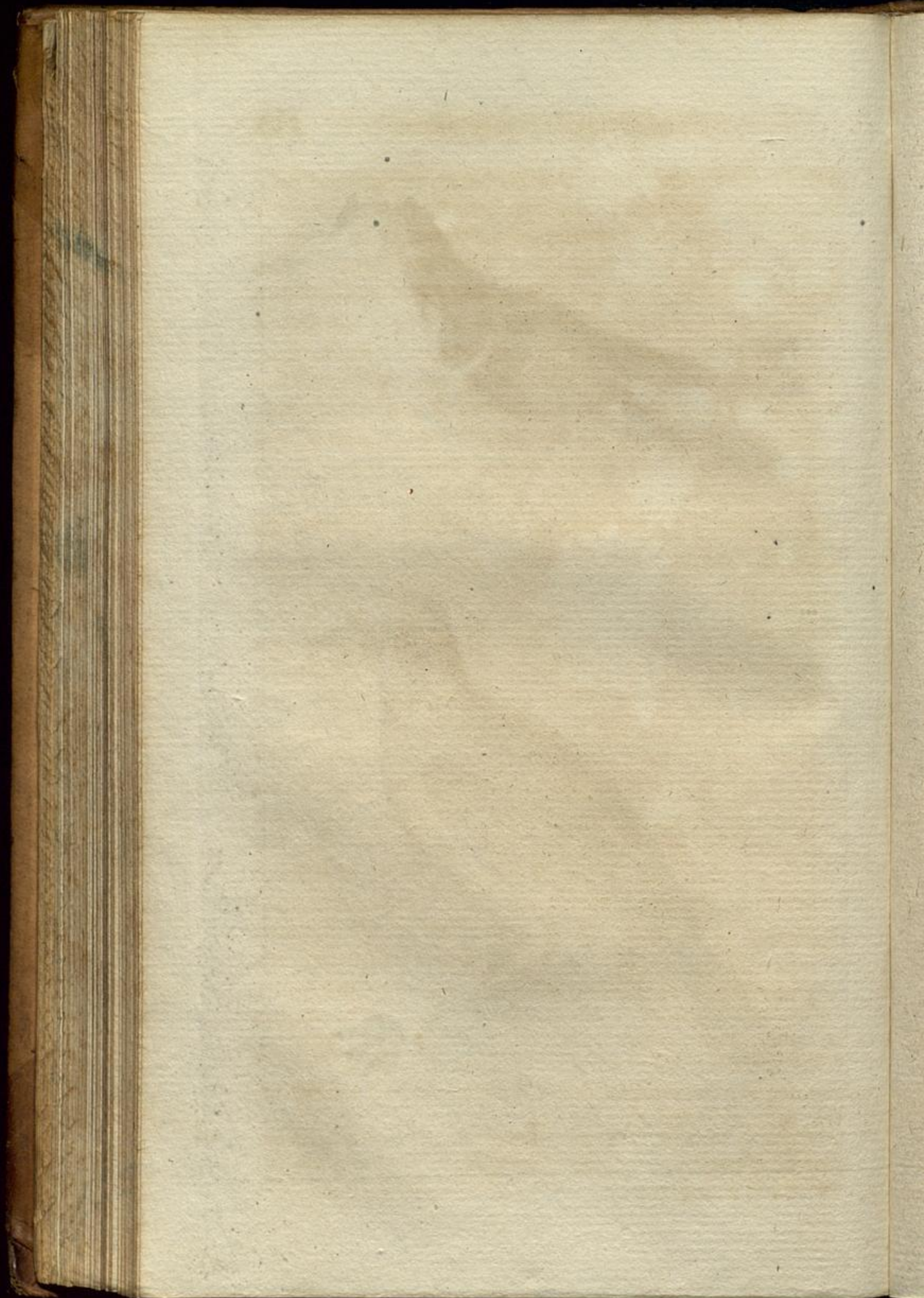
Fig. 2.



Nat: Lex: V. B.

Fig. 1. Seligmännchen VII. T. 44 f. 1.
2. 61.





Der Schnabel dieses Rubingekrönten Zaun-
 Königs, welcher überhaupt nur das Gewicht eif
 weißer, trockner Erbsen hat, ist schwarz; der Kopf,
 der obere Theil des Halses, Rücken und Bürzel, sind
 dunkel olivengrün, gegen den Kopf zu brauner, und
 heller gegen den Bürzel. Auf dem Wirbel des Kopfs
 erblickt man einen Flecken von der schönsten Rubin-
 farbe. Der ganze untere Theil des Vogels vom Schnabel bis
 zum Schwanz ist schön hellgelb und milchrahmfarbig,
 über der Kehle und an der Brust etwas dunkler, als
 am Bauche. Die olivenfarbigen Deckfedern der Flügel
 haben milchfarbige Spitzen, wodurch an jedem Flügel,
 von einer Seite zur andern, zween weiße Streifen ge-
 bildet werden. Die drey an den Rücken anstossende
 Federn sind schwarz oder sehr dunkelbraun, am Rande
 mit einer milchweißen Farbe gesäumt; der übrige
 Theil der Schwungfedern ist schwärzlich, und am
 Rande mit einer ganz schmalen grünen Einfassung ver-
 sehen. Der untere Theil der Schwungfedern, wor-
 auf die Deckfedern mit ihren weißen Spitzen fallen, hat
 eine ganz schwarze, die Federn, welche den untern Theil
 der Flügel decken, haben eine milchrahm-weißliche Farbe.
 Unten sind alle Schwungfedern aschfarbig, an ihren
 inneren Fahnen schmal und hell eingefasset. An den
 schwärzlichen Federn des Schwanzes findet man gelb-
 grünliche Säume; am untern Theil desselben eine asch-
 graue, an Beinen, Pfoten und Klauen, eine schwärz-
 liche Farbe. So ist eigentlich das Männchen ge-
 zeichnet. Das Weibchen ist von ihm in weiter
 nichts

*Roitelet couronnée de Rubis. Rubi-crown'd wren. Selig-
 manno Vogel VII. Tab. 441. Cours d'Hist. nat. IV. 65.
 Onom. H. Nat. V. 262. Müllers Linné II. p. 619. n. 47.
 Le Roitelet de Pensylvanie Edw. Buffon Oiseaux. ed. 12.
 Tom. X. pag. 72.*